

CANTATE



HODIE CHRISTUS NATUS EST

WEIHNACHTLICHE
MOTETTEN, KONZERTE
UND CHORSÄTZE
ALTER MEISTER

FIGURALCHOR DER GEDÄCHTNISKIRCHE STUTTGART
INSTRUMENTAL-ENSEMBLE · LEITUNG: HELMUTH RILLING

HODIE CHRISTUS NATUS EST

1	Heinrich Schütz: Hodie Christus natus est, SWV 456	7:39
2	Kaspar Othmayr/Adam Gumpelzhaimer/Johann Walter: Gelobet seist du, Jesu Christ	4:49
3	Melchior Schildt: Ach mein herzliebes Jesulein	3:58
4	Johann Eccard: Ich lag in tiefer Todesnacht	1:27
5	Hans Leo Haßler: Verbum caro factum est	4:21
6	Hans Leo Haßler: Angelus ad pastores ait	5:09
7	Michael Praetorius: Den die Hirten lobeten sehre	3:52
8	Lukas Osiander: Christum wir sollen loben schon	2:58
9	Leonhart Schröter/Johannes Herman: Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich	5:08
10	Giovanni Gabrieli: Hodie Christus natus est	3:47
		43:14

FIGURALCHOR DER GEDÄCHTNISKIRCHE STUTTGART

Elisabeth Speiser (Sopran), Alfred Sous (Oboe), Martin Galling (Klavier)
Hannelore Michel (Cello), Karl Steinbrecher (Fagott)

Instrumentalensemble

HELMUTH RILLING

Unter dem, was die Menschen unseres Kulturkreises je innerlich ergriffen und bewegt hat, ist wenig von so tiefem und zugleich strahlungskräftigem poetischem Gehalt wie die Weihnachtsgeschichte der Heiligen Schrift. Es konnte darum gar nicht anders sein, als dass sie einen unendlichen Widerhall in der Musik finden musste, zumal in Zeiten, da die Kunst noch weithin im Dienst der religiösen Verkündigung stand, im 16. bis 18. Jahrhundert.

Die Wiederentdeckung der „Alten Meister“ seit dem Ersten Weltkrieg hat bis heute immer neue Werke weihnachtlicher Musik zu Tage gefördert, dem Gebrauch zugänglich gemacht und damit neu in unser Bewusstsein treten lassen. Vielleicht darf man sogar behaupten, dass ein neues Verständnis der Weihnachtsbotschaft und des Weihnachtfeierns damit im Zusammenhang steht. Jedenfalls überschauen wir heute eine goldene Fülle herrlichster Weihnachtsmusik, vom schlichten Lied bis zum großartigen mehrchörigen Werk, in dem versinnbildlicht ist, wie das Ereignis der Geburt Christi den ganzen Kosmos klingend einbezieht, eingedenk des Lobgesangs der „himmlischen Heerscharen“ in der Nacht von Bethlehem.

Aus dieser reichen Fülle wurde hier eine Auswahl getroffen. Sie kann und soll ebenso im reinen Hören beglücken und zu weihnachtlicher Besinnung und Freude hinführen, wie sie auch zu ähnlichem eigenem Musizieren anregen soll. Das gilt vor allem von der Wiedergabe der zwei wohlbekannten Lieder „Gelobet seist du, Jesu Christ“ und „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“. Sie sind in mehreren Sätzen im Wechsel von Chor und Einzelstimmen, begleitet von den verschiedensten Instrumenten zu kleinen Choral-kantaten gestaltet und lenken den Blick nicht nur auf die Vielfalt der musikalischen Möglichkeiten, die sich aus solcher Kantoreipraxis ergeben, sondern auch auf die unverminderte Lebenskraft und Substanzhaltigkeit dieser Lieder selbst. An „Gelobet seist du, Jesu Christ“ schließt sich der erste Teil des innigen Weihnachtskonzertes „Ach mein herzliebes Jesulein“ für Solosopran und Instrumente von Melchior Schildt an. Auch dieses kommt ganz vom Lied her — es ist eine Strophe aus „Vom Himmel hoch“, und auch die musikalische Motivik stammt von dort. Der Chor antwortet darauf mit einem wenig bekannten herrlichen Satz von Johann Eccard zu der Strophe „Ich lag in tiefer Todesnacht“ aus Paul Gerhards „Ich steh an deiner Krippen hier“.

Dem Lied „Lobt Gott, ihr Christen“ geht der „Quempas“ voran, auf die rechte alte Art von vier einzelnen Knabenstimmen und Chor a cappella gesungen, sowie drei Strophen des

erhabenen Chorals „Christum wir sollen loben schon“ in dem schönen, dichten Satz von Lukas Osiander. Die mittlere Strophe wird einstimmig gesungen, was den hymnusartigen Charakter des Liedes, dessen Ursprung ja in die ersten Jahrhunderte der Kirche zurückreicht, noch stärker erkennen lässt. Wie denn überhaupt in dieser ganzen Folge das Gewicht auf die Feierlichen und Erhabenen liegt; fern, ganz fern ist jede Verharmlosung und Verniedlichung des weihnachtlichen Geschehens. Das wird besonders dadurch bekräftigt, dass alle diese Lieder umgeben sind von vier großen Chorstücken auf lateinische Texte: Am Beginn und am Schluss stehen zwei Vertonungen der alten Weihnachts-Antiphon „Hodie Christus natus est“ — „Heute ist Christus geboren“ von Heinrich Schütz und seinem Lehrmeister Giovanni Gabrieli; im Zentrum des Programms stehen zwei Motetten von Hans Leo Haßler: „Verbum caro factum est“ — „Das Wort ward Fleisch“ und „Angelus ad pastores ait“ — „Der Engel sprach zu den Hirten“.

Die sechsstimmige Vertonung des Weihnachtswortes aus dem Johannesevangelium, bei der Streicher und Oboe in den oberen, Posaunen in alter, engmensurierter Bauart in den unteren Stimmen mitgehen, ist ganz vom überirdischen Glanz des Geheimnisses erfüllt: „Wir sahen seine Herrlichkeit, voller Gnade und Wahrheit.“ Dieser Glanz strahlt auch aus dem neunstimmigen Doppelchor von der Erscheinung des Engels bei den Hirten. Die Musik kann sich gar nicht genug tun im Verkündigen der großen Freude, daß der Heiland der Welt geboren ist, sie mündet in ein jubelndes, vielfaches Alleluja. Auch hier sind den beiden Chören Bläser und Streicher beigesellt, die noch die Leuchtkraft des Klanges erhöhen. Der „Prunkstil“ der Hochrenaissance dient hier ganz der Verkörperung des im Grunde ja Unfassbaren, über menschliches Begreifen Gehenden. Das gilt in vollem Maße auch für die beiden Kompositionen von Schütz und Gabrieli.

Schütz umgibt in seinem sechsstimmigen Konzert mit Instrumenten und Generalbass — hier tritt auch die Orgel hinzu — die einzelnen Abschnitte des Textes mit schwingenden Allelujateilen. Das Singen der Engel, die Freude der Erzengel, das bewegte Jubeln der Gerechten wird mit der dem Meister eigenen Bildkraft und Textbezogenheit ausgemalt bis hin zu dem ergreifenden „Gloria in excelsis“ und dem fast wehmütig-verhaltenen „et in terra pax“. Gabrieli ist in seinem achtstimmigen Doppelchor gedrängter, aber nicht minder monumental und bedeutsam in der Wortdarstellung. (Der lateinische Text erschließt sich bei mehrmaligem Hören sehr rasch dem Verständnis).

Aus beiden Werken, ja, aus der gesamten Folge aber klingt über die Jahrhunderte hinweg,

die Jahrhunderte vergessen lassend, die Mahnung und Freudenbotschaft des „Hodie!“ „Heute!“. Sie verleiht den Liedern ihre unabnützbare Gediegenheit, den Motetten ihre völlig unmuseale Frische.

Anna Martina Gottschick

Hodie Christus natus est. Alleluja.

Hodie Salvator apparuit. Alleluja.

Hodie in terra canunt angeli, laetantur archangeli. Alleluja.

Hodie exultant iusti dicentes: Gloria in excelsis Deo,
et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Alleluja.

(Heute ist Christus geboren, Alleluja.

Heute ist der Erlöser erschienen, Alleluja.

Heute singen auf Erden die Engel, freuen sich die Erzengel.
Alleluja.

Heute frohlocken die Gerechten und rufen: Ehre sei Gott
in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein
Wohlgefallen. Alleluja.) (Weihnachtsantiphon)

Gelobet seist du, Jesu Christ,

daß du Mensch geboren bist
von einer Jungfrau, das ist wahr;
des freuet sich der Engel Schar.
Kyrieleis.

Des ewgen Vaters einig Kind
jetzt man in der Krippen findt;
in unser armes Fleisch und Blut
verkleidet sich das ewig Gut.
Kyrieleis.

Das ewig Licht geht da herein,
gibt der Welt ein' neuen Schein;
es leucht' wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht.
Kyrieleis.

Er ist auf Erden kommen arm,
daß er unser sich erbarm
und in dem Himmel mache reich
und seinen lieben Engeln gleich.
Kyrieleis.

Das hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an.
Des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis. (Martin Luther)

Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhen in meins Herzens Schrein,
daß ich nimmer vergesse dein. (Martin Luther)

Ich lag in tiefer Todesnacht,
du wurdest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht,
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen! (Paul Gerhardt)

Verbum caro factum est

et habitavit in nobis.

Et vidimus gloriam eius,
gloriam quasi unigeniti a Patre,
plenum gratiae et veritatis.

(Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.) (Johannes 1, 14)

Angelus ad pastores ait:

annuntio vobis gaudium magnum:
quia natus est vobis hodie Salvator mundi.
Alleluja.

(Der Engel sprach zu den Hirten: Siehe ich verkündige euch große Freude; denn euch ist heute der Heiland geboren. Alleluja.) (Lukas 2, 10-11)

Den die Hirten lobeten sehre,

und die Engel noch viel mehr,
fürcht' euch fürbaß nimmermehr,
euch ist geborn ein König der Ehrn.

Heut sein die lieben Engelein
in hellem Schein erschienen bei der Nacht
den Hirten, die ihr Schäfelein
bei Mondenschein im weiten Feld bewachten.
Große Freud und gute Mär
wolln wir euch offenbaren,
die euch und aller Welt soll widerfahren:
Gottes Sohn ist Mensch geborn,
hat versöhnt des Vaters Zorn.

Lobt, ihr Menschen alle gleiche,
Gottes Sohn vom Himmelreiche;
dem gebt jetzt und immer mehre
Lob und Preis und Dank und Ehre.

Die Hirten sprachen: Nun wohlان,
so laßt uns gehn
und diese Ding erfahren,
die uns der Herr hat kundgetan;
das Vieh laßt stahn,
er wirds indes bewahren.
Da fanden sie das Kindelein
in Tüchlein gehüllet,
das alle Welt mit seiner Gnad erfüllet:
Gottes Sohn ist Mensch geboren,
hat versöhnt des Vaters Zorn. (Nikolaus Herman)

Christum wir sollen loben schon,
der reinen Magd Marien Sohn,
soweit die liebe Sonne leucht'
und an aller Welt Ende reicht.

Der selig Schöpfer aller Ding
zog an eins Knechtes Leib gering,
daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb
und sein Geschöpf nicht ganz verdürb.

Lob, Ehr und Dank sei dir gesagt,
Christ, geboren von der feinen Magd,
mit Vater und dem Heiligen Geist
von nun an bis in Ewigkeit. (Martin Luther)

Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich,
in seinem höchsten Thron,
der heut schleußt auf sein Himmelreich
und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schoß
und wird ein Kindlein klein,
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein.

Er äußert sich all seiner Gwalt,
wird niedrig und gering
und nimmt an sich eins Knechts Gestalt,
der Schöpfer aller Ding.

Er wird ein Knecht und ich ein Herr,
das mag ein Wechsel sein!
Wie könnt es doch sein freundlicher,
das herze Jesulein.

Heut schleußt er wieder auf die Tür
zum schönen Paradeis.
Der Cherub steht nicht mehr dafür,
Gott sei Lob, Ehr und Preis. (Nikolaus Herman)

Hodie Christus natus est.

Hodie Salvator apparuit.

Hodie in terra canunt angeli, laetantur archangeli.

Hodie exultant iusti dicentes: Gloria in excelsis Deo,
et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Aufnahme / recording: Mai 1965 Gedächtniskirche, Stuttgart
Tontechnik / sound technique: Südwest-Tonstudio H. Jansen, Stuttgart
Cover: Hans Memling, Die Anbetung des Kindes

© 1965 Bärenreiter-Musicaphon, 1994 Cantate, ® 2026 Cantate Musicaphon Records
DED732604601 bis 10
Originalausgabe 1964 Musicaphon BM 30 SL 1326